

INITIATIVE ÄRZTE GEGEN RAUCHERSCHÄDEN

AUSTRIAN COUNCIL ON
SMOKING AND HEALTH



Eine Initiative der Österreichischen Gesellschaft für Lungenerkrankungen und Tuberkulose, des Instituts für Umwelthygiene der Universität Wien, des Instituts für Sozialmedizin der Universität Wien, der Österreichischen Krebshilfe und der Österreichischen Ärztekammer.

Vorsitz: Prim.Dr. K. Aigner
Stellvertr.Vorsitz: o.Univ.-Prof.Dr. M. Kunze
o.Univ.-Prof.Dr. M. Neuberger
Generalsekretärin: Univ.-Prof.Dr. Anita Rieder
Schriftführer: Univ.-Doz.Dr. M. Studnicka
Kassier: OA Dr. R. Martys
Krebshilfe: Univ.-Prof.Dr. P. Sevelda
Österr.Ärzttekammer: Präsident Dr. O. Pjeta
Koopt.Vorst.Mitgl.: Univ.-Prof.Dr. H. Klech

Sg.
Frau

Bundesministerin Maria RAUCH-KALLAT
Bundesministerium für Gesundheit und Frauen

Radetzkystrasse 2
1030 WIEN

Wien/Linz, 2006 01 29

Betrifft: Zigaretten - Mindestpreise

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Rauch-Kallat !

Die ‚Initiative Ärzte gegen Raucherschäden‘ unterstützt Ihre Bemühung um die Mindest-Zigarettenpreise. Die vielfach gesundheitlich schädlichen Auswirkungen des Aktiv- wie Passiv-Rauchens sind weltweit objektiv nachgewiesen und bekannt. Die gesundheitspolitisch notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Nikotinsucht müssen mehrfachstrategisch einerseits der Nichteinstieg in diese fatale Abhängigkeit, weiters die Desozialisierung des Rauchkonsums und andererseits die Unterstützung der Beendigung des Nikotinkonsums sein. Die Erfolge dadurch sind an vielen Beispielen wie Kalifornien, Norwegen oder Schweden belegt. Der Verantwortung ist sich auch die WHO bewußt und hat deshalb die Rahmenkonvention zur Tabakkontrolle (Framework Convention on Tobacco Control - FCTC) international ausverhandelt. Österreich hat auch am 13. September 2006 dieses Abkommen ratifiziert und sich damit ebenso zur Eindämmung des Tabakkonsums bekannt. Der Tabakkonsum ist wohl bekannt preisabhängig. Ein niedriger Preis läßt vor allem die Jugend leichter einsteigen. Ein gerade in der Jugend verstärkter Effekt der raschen Abhängigkeit beim Konsum schon von wenigen Zigaretten ist bekannt, wird auch durch Zusatzstoffe in der Zigarette gefördert und ist für die Industrie zur Absatzerhaltung besonders wichtig. Wir bitten Sie daher in der Frage der Mindestpreise nicht den Interessen der Industrie nachzugeben, sondern im Interesse unserer Jugend, unserer Zukunft alles in Ihre Macht stehende zu tun, damit der Zugang zur Zigarette gerade den Jugendlichen erschwert wird und sie so vom Konsum abhält. Die Umsetzung der FCTC-Inhalte ist ebenso ein essentielles gesundheitspolitisches Ziel. Allerdings müsste der dzt. Verordnungsentwurf dahingehend abgeändert werden, dass der vorgesehene Mindestpreis dadurch erzielt wird, dass die Tabaksteuer soweit angehoben wird, bis auch die billigste Zigarette inklusive Steuern den Mindestpreis erreicht. Dadurch würden nicht nur Billigzigaretten, sondern alle Zigaretten höher besteuert, faire Wettbewerbsbedingungen erhalten und vor allem verhindert, dass der erhöhte Mindestpreis nur zur Gewinnmaximierung der Billigstbieter führt, die aus diesen Gewinnen dann wieder Kapital für Tabakwerbung schöpfen, welche neuerlich der Verführung Jugendlicher dient. Wir bitten Sie, einen gegenläufigen Prozess in Gang zu setzen, indem Sie einen Teil der Mehreinnahmen aus der Tabaksteuer der Bekämpfung der Tabakepidemie widmen. Aus diesen Mitteln sollte nach den erfolgreichen Beispielen anderer EU-Länder eine unabhängige Institution finanziert werden, deren spezielle Aufgabe es ist, Zigarettenkonsum und Raucherprävalenz in Österreich zu senken. Auch die Schweiz hat dieses System erfolgreich eingeführt. (Die Ärzteinitiative hat Ihnen die Bilanz seiner Schweizer Schwestergesellschaft bereits übersandt). Auch bitten wir Sie, die Möglichkeiten zu prüfen, daß die ‚Bonsai‘-Zigarette (siehe Artikel vom 27. 1. 2006 in den OÖN) nicht nach Österreich kommt. Wie die bulgarische Erfahrung zeigt, dürfte sie gerade dort in der Jugend ihre größten Anhänger haben. Sie sind Bundesministerin für Gesundheit und Frauen - beide sind gerade durch den Nikotinkonsum erheblich bedroht und gefährdet !

Wissenschaftlicher Beirat:

Arbeitsmedizin
Univ.-Prof.DDr. E. Hartter
Chirurgie
Univ.-Prof.Dr. F. Eckersberger
Univ.-Prof.Dr. W. Klepetko
Univ.-Prof.Dr. O. Wagner
Diabetologie
Univ.-Prof.Dr. G. Scherthaner
Dermatologie
Univ.-Prof.Dr. H. Partsch
Gastroenterologie
Univ.-Prof.Dr. H. Brunner
o.Univ.-Prof.Dr. G.J. Krejs
Gefäßchirurgie
Univ.-Prof.Dr. M. Deutsch
Univ.-Prof.Dr. P. Polterauer
Gynäkologie
Univ.-Prof.Dr. G. Gerstner
Univ.-Prof.Dr. E. Kubista
HNO
Univ.-Prof. Dr. K. Albegger
Prim.Dr. M. Arnoldner
Univ.-Prof. Dr. G. Zechner
Infektionsmedizin
Univ.-Prof.DDr. W. Graninger
Kardiologie
Univ.-Prof.Dr. M. Kneussl
o.Univ.-Prof.Dr. G. Maurer
Univ.-Prof.Dr. J. Mlczoch
Nephrologie
Univ.-Prof.Dr. H. Kopsa
Univ.-Prof.Dr. Ch. Leithner
Onkologie
Univ.-Prof.Dr. Ch. Dittrich
Univ.-Prof.Dr. H. Ludwig
Univ.-Prof.Dr. M. Micksche
o.Univ.-Prof.Dr. R. Schulte-Hermann
Univ.-Prof. Dr.Ch. Vutuc
Pädiatrie
Univ.-Prof.Dr. T. Frischer
Univ.-Prof.Dr. M. Götz
Univ.-Prof.Dr. M. Zach
Pneumologie
o.Univ.-Prof.Dr. L.H. Block
Univ.-Prof.Dr. O.C. Burghuber
Prim.Dr. J. Eckmayr
Univ.-Doz.Dr. G. Forche
Univ.-Prof.Dr. K. Harmoncourt
Univ.-Prof.Dr. F. Kummer
Prim.Dr. H. Schinko
Univ.-Prof.Dr. W. Schlick
Prim.Dr. N. Vetter
Univ.-Prof.Dr. H. Zwick
Rechtskunde
Dr. K. Davani
Sozialmedizin
Univ.-Doz.Dr. E. Groman
Univ.-Prof.Dr. R. Schoberberger
Sportmedizin
Univ.-Prof.Dr. N. Bachl
Umwelthygiene
Dr. H. Moshammer
Urologie
Univ.-Prof.Dr. W. Stackl

Wiener Medizinische Akademie, 1090 Wien, Alserstr. 4,
Fr. Konstantinou, Service-Tel.: 01/4051383-21; Fax: 01/4051383-23,
<http://www.aezteinitiative.at>

Unterstützt von Eli Lilly, GlaxoSmithKline, Merck Sharp & Dohme, Novartis Consumer Health Gebro,
Pfizer Corporation Austria und Erste Bank (BLZ 20111) Kto.Nr. 031-90226

Mit freundlichen Grüßen

hochachtungsvoll

o.Univ.-Prof. Dr. M. NEUBERGER e.h.
Institut für Umwelthygiene
Abteilung f. Präventivmedizin
der Universität Wien
1095 Wien, Kinderspitalg. 15
Tel.: 4277 647-01
Fax: 4277 647-99

o.Univ.-Prof. Dr. M. KUNZE e.h.
Institut f. Sozialmedizin
der Universität Wien
1090 Wien
Rooseveltplatz 3/1. Stock
Tel: 4277 64 64 6
Fax: 4277 96 46

Prim. Dr. K. AIGNER e.h.
Abteilung für Pneumologie
Krankenhaus der Elisabethinen
4010 Linz, Fadingerstr. 1
Tel.: 0732 7676 4205 / Fax: 0732 7676 64205

CC: APA